

Kurze Mitteilungen

Hinweise auf die Verdrängung eines Uhus *Bubo bubo* durch Rostgänse *Tadorna ferruginea* in Konkurrenz um Bruthöhle

Margarete Siering und Josef Bäurle

Evidence for the displacement of a Eurasian Eagle Owl *Bubo bubo* by Ruddy Shelducks *Tadorna ferruginea* in competition for a breeding cavity

Margarete Thekla Siering ✉, Gereutplatz 1, 82031 Grünwald, Deutschland
E-Mail: margarete_siering@hotmail.com

Josef Bäurle, Unterdorf 14, 86739 Ederheim-Hürnheim, Deutschland
E-Mail: jukbaeurle@web.de

Nach der deutlichen Bestandszunahme und Arealerweiterung der Rostgans in den vergangenen Jahren (Weixler et al. 2016) nahm die Zahl der gemeldeten Bruten 2017 nochmals deutlich zu. Mit 59 gemeldeten Bruten wurde in diesem Jahr das bisherige bayernweite Bestandsmaximum erreicht (Weixler et al. 2017). Gegenüber den Schätzungen von vor etwa 10 Jahren (Rödl et al. 2012) hat sich der Bestand somit nahezu verdreifacht. Ausbreitungstendenzen werden vor allem in seenreichen Regionen und entlang der Flüsse beobachtet. Im Jahr 2017 konnten im Landkreis Donau-Ries 20 erfolgreiche Bruten der Rostgans dokumentiert werden (Reicherzer in Weixler et al. 2017). Im Landkreis Donau-Ries befindet sich zusammen mit den Landkreisen Dillingen an der Donau, Memmingen und Ostallgäu ein Verbreitungsschwerpunkt der Art in Bayern (Weixler et al. 2017).

Als Höhlenbrüter ist die Rostgans auf geräumige Baum- oder Felshöhlen in unmittelbarer Nähe von Gewässern angewiesen. Gleichzeitig wird ihr Ausweichen in Nisthilfen für Schleiereulen oder wie im vorliegenden Fall in eine für Uhus hergerichtete Bruthöhle in einer Burgruine im Landkreis Donau-Ries beobachtet. Der angrenzende Forellenbach mit seinen Teichen stellt für die Rostgans bei der Ruine einen entsprechenden Lebens- und Jungenaufzuchtstraum dar.

Artabfolge in der gleichen Bruthöhle bei der Burgruine Niederhaus, Gemeinde Ederheim im Landkreis Donau-Ries. Die Langzeitbeobachtung am Brutplatz wird vom zuständigen Naturschutzwächter durchgeführt. Im Zeitraum von 2006 bis 2009 gelang viermal der Nachweis erfolgreich brütender Wanderfalken *Falco peregrinus* in der hergerichteten Bruthöhle. Von 2010 bis 2017 wurde dieser Brutplatz vom Uhu eingenommen, worauf dann acht erfolgreiche Bruten folgten. Jährlich wurden ein bis zwei Junguhus flügge. In den Jahren 2018 und 2019 wurde der gleiche Brutplatz von Rostgänsen besetzt und es folgte der Nachweis von zwei Bruten mit acht und zehn jungen Rostgänsen in dieser Bruthöhle.

Erste Beobachtungen einer Rostgans in der Bruthöhle. 2017 konnte wie in den vergangenen Jahren die Herbstbalz der Uhus und ihre Anwesenheit in den Wintermonaten 2017/2018 beobachtet werden. Anfang März 2018 konnten an mehreren Tagen zwei Altvögel des Uhus in oder in der Nähe zur Bruthöhle festgestellt werden. Von einem besetzten Brutplatz durch den Uhu wurde damals ausgegangen, zumal sich auch das Uhuweibchen untertags in der Bruthöhle aufhielt. Die Anwesenheit der beiden Altvögel bezog sich auf die ersten beiden Märzwochen in 2018.

Ab der dritten Märzwoche konnte jedoch kein weiterer Nachweis des Uhus an der Burgruine erbracht werden, sondern die Beobachtung eines dominanten Rostganspaares im Umfeld zur Bruthöhle.

Weiter wurde beobachtet, wie eine Rostgans über mehrere Tage die Bruthöhle freiräumte.

Im April und in der ersten Maiwoche im Jahr 2018 wurde dokumentiert, wie sich bis zu drei Rostganspaare um den vormaligen Uhu-Brutplatz bei der Ruine stritten. Anschließend brütete eines der Paare dort.

Rostgänse haben ihre Brutzeit von Anfang April bis Anfang Juli (Südbeck et al. 2005).

Ab Mitte Juli 2018 konnten in einem circa 100 Meter entfernten Fischweiher acht junge Rostgänse mit beiden Altvögeln über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. Auch 2019 erfolgte eine Rostgansbrut in der Bruthöhle. Anschließend wurden zehn junge Rostgänse in naheliegenden Teichen beobachtet.

Untersuchungen zum Verbleib des Uhus. Ab der dritten Märzwoche 2018 wurde der bisherige Brutstandort bei der Ruine Niederhaus durch den Uhu verlassen. Im darauf folgenden Zeitraum wurde im nahegelegenen Wald ein balzendes Uhupaar gehört. Die Nachsuche nach einem möglichen Nachgelege im Umfeld der Ruine blieb in 2018 erfolglos. Am 27.10.2018 wurde im angrenzenden Waldgebiet wieder ein balzendes Uhupaar festgestellt. Zur Dämmerungszeit ließ sich in den Folgenächten auch der Duettgesang des Paares hören.

Diskussion

Die Veränderungen von Verbreitungsgrenzen vollziehen sich schleichend und werden von uns meist nur durch Langzeitstudien oder durch ein regelmäßiges, standardisiertes Monitoring erfasst. Im vorliegenden Fall werden Hinweise dargelegt, die Details zum Verhalten mehrerer Individuen



Abb. 1. Brutnische (Pfeil) an der Ruine Niederhaus. – *Breeding site (arrow) on the ruins of Niederhaus Castle.*
Photo: Josef Bäurle

zweier Arten liefern. Diese stellen sich in einer aktuellen Konkurrenzsituation zwischen einer heimischen und einer invasiven Tierart dar.

Offensichtlich ist der Uhu dem Konkurrenzdruck der Rostgänse um eine für beide Arten attraktive Bruthöhle gewichen. Mit dem Nachweis eines balzenden Uhupaars im nahegelegenen, stark reliefierten Wald kann dort ein alternativer Brutplatz des Uhus vermutet werden. Ein Brutnachweis gelang jedoch nicht.

Die direkte Konfrontation beider Arten ließ sich nicht beobachten. Es ist jedoch nicht anzunehmen, dass der Uhu seinen angestammten Brutplatz freiwillig aufgegeben hat, zumal sich das Uhu paar im März in der Nähe zur Bruthöhle und sich das Uhu weibchen auch tagsüber die Brutnische aufhielt.

Bei diesem Standort handelte es sich offensichtlich um ein bewährtes Uherevier, bei dem beide Altvögel vor Ort anwesend waren und ihr Revier grundsätzlich verteidigen hätten können.

Die Gründe, warum der Uhu diesen Brutstandort aufgegeben hat, könnten daher auch andere sein. Allerdings wird der Brutplatz vom zuständigen Naturschutzwächter intensiv betreut, womit anthropogene Störungen oder auch Prädatoren wie Fuchs, Steinmarder und Wildschwein auf die Uhubrut weitgehend ausgeschlossen werden können. Möglich wäre ein vorübergehender Ausfall bzw. Verlust eines Partners des Uhupaars.

Dass der Uhu nach aktuellen Beobachtungen in der Konkurrenzsituation seine Brutnische gegen die Rostgänse nicht verteidigen konnte, kommt unerwartet. Bei Betrachtung der Maße der Bruthöhle Grundfläche circa 1 qm, Höhe etwa 40 cm und einem Einflugloch von 40 x 25 cm (die Brutnische wurde ursprünglich für den Wanderfalken hergerichtet), erscheint es naheliegend, dass sich ein ggf. sitzender/brütender Uhu gegen einfliegende Rostgänse nicht oder nur in geringem Maße verteidigen könnte.

Harms et al. (2018) beschreiben eine Konkurrenzsituation zwischen Gänsesägern *Mergus merganser* und Uhu, wobei auch hier der Uhu von den Konkurrenten von seinem Brutplatz vertrieben wurde. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass der Uhu den Status eines „top predators“ innehat (Harms et al. 2018).

Aus den asiatischen Ursprungsgebieten der Rostgänse ist bekannt, dass der Uhu auch Rostgänse erbeutet. So beschreiben Jánossy et al. (1970), dass in der Nähe zum See Rangkul im öst-

lichen Tadschikistan, Pamir etwa 4.000 m NN, acht Nachweise der Rostgänse als Beutereste des Uhus an einer Fundstelle feststellen ließen (Daten von Gromow-Jegorow 1953).

Hofmann et al. (2005) untersuchen die Nahrungsökologie des Uhus in der Westmongolei an insgesamt vier Fundplätzen. Unter den Beutetieren wurde an einer Stelle auch die Rostgänse nachgewiesen. Nachweise, dass Rostgänse durch Uhus im bayerisch-schwäbischen Raum erbeutet wurden, sind nicht bekannt.

Andere Beobachtungen zeigen auch offensichtlich friedlich verlaufende Bruten, die benachbart zwischen Nilgans, Graugans und Uhu gleichzeitig getätigt werden (Robitzky und Dethlefs 2015). Hierbei wird aber auch ein gegensätzlicher Fall beschrieben, bei dem der Uhu von einer Nilgans gehindert wurde, seine Brut in der gewählten Nische zu vollziehen. Bisher wurde angenommen, dass Uhus eher ausweichen, solange ihre Brut noch nicht begonnen hat (Robitzky und Dethlefs 2015 sowie Harms et al. 2018), aber ihre bereits etablierte Brut (Gelege und Junge) heftig gegen Angreifer verteidigen (Harms 2018b). Dass im vorliegenden Fall eine offensichtlich besetzte Brutnische verlassen wurde, erscheint besonders bemerkenswert.

Literatur

- Harms C, Hipp J, Hilfinger S (2018) Gänsesäger *Mergus merganser* verdrängen Uhu *Bubo bubo* in Konkurrenz um Bruthöhle. Ornithologische Mitteilungen 70: 257–268
- Harms C (2018b) Brütendes Uhuweibchen *Bubo bubo* wehrt Angriffe verschiedener Prädatoren am Brutplatz ab. Ornithologische Mitteilungen 70: 139–152
- Hofmann T, Stubbe M, Piechocki R, Heidecke D, Samjaa R, Erfurt J, Sumjaa D (2005) Zur Nahrungsökologie des Uhus *Bubo bubo* in der Mongolei. Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei 9: 413–417
- Jánossy A, Schmidt E (1970) Die Nahrung des Uhus (*Bubo bubo*). Regionale und erdzeitliche Änderungen. Bonner zoologische Beiträge 21: 25–51
- Robitzky U, Dethlefs R (2015) Nistplatzauseinandersetzungen zwischen Uhu *Bubo bubo* und Nilgans *Alopochen aegyptiacus* an einem ungewöhnlichen Brutort. Ornithologische Mitteilungen 67: 83–88

- Rödl T, Rudolph BU, Geiersberger I, Weixler K, Görgen A (2012) Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Ulmer, Stuttgart
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schikore T, Schröder K, Sudfeldt C (2005) Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell
- Weixler K, Fünfstück HJ, Biele S (2016): Seltene Brutvögel in Bayern 2014 & 2015. 5. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. http://www.otus-bayern.de/berichte/AGSB_060_116_Otus_8_16.pdf. Abgerufen am 18.09.2019
- Weixler K, Fünfstück HJ, Biele S (2017): Seltene Brutvögel in Bayern 2016 & 2017. 6. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. http://www.otus-bayern.de/berichte/AGSB_2016-17_001_053_Otus_9_17_.pdf. Abgerufen am 18.09.2019
- Eingegangen am 9. August 2019
Angenommen nach Revision am 26. September 2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [58_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Siering Margarete Thekla, Bäurle Josef

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen Hinweise auf die Verdrängung eines Uhus *Bubo bubo* durch Rostgänse *Tadorna ferruginea* in Konkurrenz um Bruthöhle 178-181](#)